

Werkes selbst im engsten Zusammenhange. Wir ersehen nämlich daraus, dass jener erste Theil die Chronik in ihrer ursprünglichen Gestalt, wie sie 1347 beendet wurde, enthält. Der Verfasser glaubte damals nicht mehr genug Lebenszeit und demgemäss auch Stoff zur Beendigung des zweiten Buches zu haben, wie aus folgenden Versen hervorgeht:

‘Hinc alium librum scribat vocet huncque secundum,
Qui mihi succedat, quem planis versibus edat.
Incipio librum sed ego nunc Hugo secundum
Quem non perficiam, quia post patres cito vadam’.

Es ward ihm jedoch beides zu Theil, und so schrieb er in den Sommermonaten 1349 die Geschichte der beiden letzten Jahre (fol. 25—36). Dieser grösseren Fortsetzung liess er nicht lange nachher zwei kleinere folgen, von denen die letztere mit dem Berichte über die Ankündigung des Jubeljahres seitens des Papstes das zweite Buch und somit das ganze Werk abschliesst.

Die Chronik beginnt nach einer Einleitung, in welcher der Verfasser sich über den für sein Werk gewählten Titel ‘Cronica’ verbreitet und dann, nach Anrufung der Jungfrau Maria, erklärt, zu Nutz und Frommen der Geistlichen schreiben zu wollen, mit der Erwähnung römischer Könige und Kaiser, von denen bald zu den Franken übergegangen wird. Für die Geschichte der ersten 12 Jahrhunderte n. Chr. sind ihre Nachrichten werthlos, erst mit dem dreizehnten fangen sie an, unser Interesse zu erregen, obwohl sie ziemlich spärlich fliessen. Hier beginnen auch erst jene Glossen in der Wiener Handschrift, die übrigens, wie gleich bemerkt werden mag, sich theils eng an den Wortlaut der Chronik anschliessen, indem die Verse nur ein wenig für die Prosa umschrieben sind, theils aber auch einige selbständige Nachrichten bringen, die bei Hugo nicht vorkommen.

Ausführlich wird die Erzählung erst bei Ludwig dem Baiern und obwohl man auch hier gern mehr erfahren möchte als geboten wird, muss man diesen Abschnitt doch als eine Quelle von hohem Werthe betrachten, besonders da vielfach das Bestreben des Chronisten, möglichst objectiv zu sein, hervortritt. Dasselbe gilt in noch höherem Grade von dem Berichte über die ersten Regierungsjahre von Karl IV.¹⁾

Das Werk Hugo's ist in Hexametern geschrieben, deren Mitte und Ende sich reimen, nur ausnahmsweise wird diese Art von Reimen durch zwei aufeinanderfolgende Versschlüsse gebildet.

1) Hier sind die deutschen Flagellantenlieder in einer bisher theilweise unbekannten Gestalt nebst zwei ganz unbekannten Marienliedern eingeschaltet.